

# WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN



## Die Gemeinschaft verbessern

SV 09/35 will Kontakte zwischen den Teams und zwischen den Mitgliedern fördern. Seite B 3



## Kontakte verhindern, dass sich Vorurteile bilden können

17 Schüler der Horsforth Comprehensive School und weitere acht der West Oaks School waren eine Woche lang zu Gast bei Realschülern. Seite B 2



## Abitur 2007: Die „coolste und doch heißeste“ Jahrgangsstufe

106 Männer und Frauen erhielten gestern Abend ihre Abiturzeugnisse. Sandra Bremer erreichte mit 1,0 die Traumnote. Seite B3

### → TOTAL LOKAL

## Bastians Balkon-Biotop

Single werden ist nicht schwer: Man(n) muss nur im richtigen Moment das Falsche sagen. Single sein dagegen sehr: Man(n) hat in der Männerwirtschaft mit allerlei Widrigkeiten zu kämpfen. Nicht zuletzt mit den buchstäblichen Auswüchsen der Natur. Was die aus einem Balkon macht, wenn man sie lässt, ist einfach nicht feierlich. Im Freundeskreis hieß Bastians Balkon seit langem nur noch „die grüne Hölle“. Letzte Woche hatte er jedoch endlich die Nase voll: Als wir bei ihm klingelten, öffneten uns ein ziemlich staubiger Bastian. Er war gerade dabei, seinen Balkon mit dem Handfeger zu kehren, um sein Image aufzupolieren. Ach, er hätte es lassen sollen. Staunend besichtigten wir den Tatort: „Er kehrt. ...!“, meinte Peter fassungslos. „Nach all den Jahren. ...!“, ergänzte Rolf. Dann wies ich Bastian noch darauf hin, dass es ein tiefer Eingriff in Flora und Fauna sei, wenn seine Bartstoppeln nun unter und die Käfer über der Moosschicht lägen. Außerdem würde das biologische Gleichgewicht empfindlich gestört. Da warf er uns raus.

DANIEL GEHRMANN

### SERVICE

## Intensivkursus in Nordic Walking

(gt) Die Laufschule Laufstut bietet wieder einen Intensivkursus in Nordic Walking an der Remscheider Talsperre an. Er soll vor allem Einsteiger ansprechen, die sich nicht sicher sind, ob sie beim Nordic Walking alles richtig machen. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro, Stöcke sind mitzubringen. Der zweitägige Intensivkursus findet am 16. und 17. Juni, jeweils von 8.30 bis 10 Uhr, statt.

Anmeldungen bei Frank Wagner unter ☎ 0 21 91/46 30 700.

## Entlassfeier im Berufskolleg

(gt) Elf Klassen des Berufskollegs feiern heute ihren Abschied. Stellvertretender Schulleiter Hermann Kuhlmann ehrt eingangs die Jahrgangsbesten, bevor Vorsitzender Norbert Galonska zu den Schülern und Eltern spricht. Benjamin Rehe hält die Schüleransprache.

Fr. 15. Juni, 17.30 Uhr, Kattwinkelsche Fabrik.

## HEISSER DRAHT Anrufen!



Haben Sie Fragen oder Anregungen, Wünsche oder Kritik zu Ihrer Lokalausgabe? Montag bis Freitag von 11.30 bis 18 Uhr ist immer ein Redakteur am „Heißen Draht“ für die Leser erreichbar. Heute: Lokalredakteur Udo Teifel.

Telefon 02196 - 72 01 21

**BM-Kontakt**  
Lokalredaktion  
Telefon 0 21 96 - 72 01 94  
Telefax 0 21 96 - 72 01 29  
redaktion.wermelskirchen@bergische-morgenpost.de  
**Urlaubs- und Zustellservice**  
0180 - 23 03 132 (0,06 € je Verbindung)  
Mo. bis Fr. 6.30-16, Sa. 6.30-12 Uhr

www.rp-online.de

# Bundespreis für Junghistoriker

Die Schwanenschule hat erstmalig einen Preis in einem Bundeswettbewerb gewonnen. Die Klasse 3b befragte Zeitzeugen und dokumentierte die Weihnachtsbräuche von 1930 bis 1950.

VON GUNDHILD TILLMANN

Preise ist die Schwanenschule eigentlich schon gewöhnt – nicht aber einen Gewinn sogar in einem Bundeswettbewerb. So war es gestern auch für Schulleiterin Carolin Maus eine Premiere, den Kindern der 3b ihre persönlichen Urkunden zu übergeben. Die haben einen Förderpreis im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten und der Körberstiftung erhalten. Das noch nicht dotierte Preisgeld wird für eine Klassenfahrt verwendet.

Für den Wettbewerb schickten die Kinder eine 100 Seiten umfassende Text- und Bilddokumentation ein, die sie mit ihrer Klassenlehrerin Gunhild Dahlhoff über die Weihnachtsbräuche von 1930 bis 1950 zusammengestellt hatten. Die Besonderheit dabei: Die Grundschüler hatten Zeitzeugen interviewt, hatten die Senioren in der Tagespflege und in einem Wohnheim besucht, auch ältere Mitbürger in die Schule eingeladen – und dann vor allem den alten Menschen sehr gut zugehört!

## Fremd, mit Senioren zu sprechen

Für die meisten Kinder der 3b war der intensive Kontakt mit Senioren an sich schon eine Besonderheit. Denn nicht alle haben es so gut wie Finn: „Mein Opa ist mein Nachbar“, erzählte er stolz. Denn sein Großvater hatte auch zur Dokumentation mit einem Erinnerungsbericht beigetragen. Doch die meisten Kinder leben von ihren Großeltern weiter entfernt. Oder die Großeltern sind schlichtweg noch zu jung, um als Zeitzeugen herhalten zu können.

Anstoß für das Projekt gab zunächst die schulinterne Weihnachtsfeier, bei der die Frage aufkam: „Wie wurde eigentlich früher Weihnachten gefeiert?“ Bis zu den Weihnachtsferien machten sich die Junghistoriker dann auf Spurensuche und staunten, wie viel Neues und Spannendes sie dabei erfuhren: „Auf einmal hatten wir 100 Sei-



Stolz auf den Bundespreis dürfen die Kinder der 3b der Schwanenschule und ihre Lehrerin Gunhild Dahlhoff sein. Sie haben einen dicken Dokumentationsordner eingereicht und die Jury damit überzeugt. BM-FOTO: NICO HERTGEN

ten im Ordner“, staunte Tom, „und wir wollten uns gar nicht mehr davon trennen“, gab er zu. So fertigten die Kinder handschriftlich! tatsächlich noch einmal ein Duplikat ihrer Arbeit an, bevor sie diese an die Wettbewerbsjury schickten.

Die Kinder haben in diesem Projekt viel Neues von früher erfahren, aber auch viel gelernt: Zunächst war es für sie fremd und ungewohnt, mit alten und teilweise auch gebrechlichen Menschen umzugehen. Da musste auch schon mal lauter gesprochen werden; da schlief auch schon mal jemand ein; und die alten Leute hatten eine ganz andere Schrift! Staunten die Kinder über Weihnachtsgrüße in Sütterlin-Buchstaben. Erstaunen gab's auch über die aus Sicht der Kinder von heute spärli-

### INFO

## Die Preisträger

Persönliche Urkunden für den Förderpreis im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erhielten aus der 3b der Schwanenschule: Luca Bäumer, Tatyana Branco-Nunes, Francesca Cleffmann, Jill Dicke, Jan-Michael Diebel, Nadja Fischer, Tom Himmelrath, Patrick Hulverscheidt, Lukas Ilias, David Klaffer, Finn Klophaus, Lucas Köller, May-Brit Quella, Robert Quella, Victoria Schneider, Marina Schulz, Chantal Stöcker, Katharina von Stein, Chiara Waurig und Isabell Antonia Zanter. Klassenlehrerin Gunhild Dahlhoff begleitete das Projekt.

chen Weihnachtsgeschenke von damals. Da wurden schon vorher geschenkte Puppen wieder neu eingekleidet, oder es gab nur einen Bunten Teller mit ein paar Süßigkeiten zum Fest.

## Mit weniger zufrieden

Daraus lernten die Kinder von heute aber: Die Geschenke standen nicht im Mittelpunkt, glücklich waren die Menschen anno dazumal, wenn sie Weihnachten gemeinsam mit der Familie und in Gesundheit feiern konnten. Die Menschen waren damals bescheidener und (zwangsläufig) mit viel weniger zufrieden: Und dieses Fazit der Dokumentation hat schließlich auch die Jury im Bundeswettbewerb überzeugt.

KOMMENTAR

## Telegrafienpassage soll wiederbelebt werden

VON WERNER JANUSZEWSKI

„Nach fast vierjähriger Phase der Zwangsverwaltung ist die Zeit des Stillstand und der Ungewissheit in der Telegrafienpassage vorbei“, kündigte gestern Marc Schmid, Geschäftsführer der Firma Wendeling Immobilien GmbH, auf Nachfrage der BM an. Das Fachmaklerunternehmen aus Düsseldorf hat den Auftrag zur Entwicklung und Neuvermietung der Telegrafienpassage sowie der freien Büroeinheiten erhalten (die BM berichtete).

„Die Telegrafienpassage hat ab Juli einen neuen Eigentümer, der die Weiterentwicklung der modernen Passage betreiben wird. Der wirtschaftliche Erwerb hat bereits stattgefunden, die für den 5. Juli angesetzte Versteigerung dient lediglich zur offiziellen Umschreibung. Dass ein dritter, unbekannter Investor erwirbt, ist sehr unwahrscheinlich“, erklärte Schmid. Ein Konzept zur optimalen Neuausrichtung der Passage werde in Zusammenarbeit mit dem neuen Eigentümer zurzeit ausgearbeitet und solle ab Anfang Juli zügig umgesetzt werden.

## Mieter halten

Schmid: „Erste Priorität haben die Bestandsmieter. Sie sollen nach Möglichkeit in der Passage gehalten werden. Hierbei sind langfristige Verlängerungen geplant. Aber auch neue Mieter sollen den Mietermix

insgesamt noch attraktiver gestalten. Wir führen derzeit Gespräche mit interessanten lokalen Mietern sowie mit regionalen und überregionalen Filialisten.“ Das Interesse von Filialisten, Wermelskirchen als Markt zu erschließen, sei vorhanden. Man sei zuversichtlich, auch neue, namhafte Mieter gewinnen und damit die Attraktivität der Einkaufsstadt Wermelskirchen weiter erhöhen zu können.

„Zur Neuausrichtung der Passage gehören auch Revitalisierungsmaßnahmen sowie die Einführung eines professionellen Centermanagements. Zudem sollen in Zukunft zu bestimmten Anlässen regelmäßige Passagenfeste die Passage den Bürgern wieder näher bringen. Sie sollen wieder gerne die Passage besuchen und in moderner, gepflegter Atmosphäre einkaufen und entspannen können“, kündigte Schmid an. Der weitere Zeitplan sehe vor, dass bis Herbst 2007 die Verhandlungen und Gespräche mit Mietern und Mietinteressenten abgeschlossen werden.

## 1997 gebaut

Die Telegrafienpassage wurde 1997 als Wohn-, Büro- und Geschäftshaus erbaut und bietet mit ca. 1600m<sup>2</sup> Geschäftsfläche in Wermelskirchen die größte zusammenhängende Einzelhandelsfläche. Es gibt 100 objekt-eigene Tiefgaragenstellplätze. www.wendeling-immobilien.de

## Hunde bellen für die Mehrzweckhalle

(gt) „Wir haben schon 1000 Buttons für die Menschenkette verkauft und lassen jetzt noch welche nachproduzieren“, berichtet Tim Tiede. Wenn alle Buttonkäufer tatsächlich am Samstag, 16 Uhr, zur Menschenkette von der Dorfmitte bis zur Mehrzweckhalle in Dabringhausen antreten, dann hat Wettgänger Eric Weik die Wette schon jetzt verloren. Die gilt für ihn nämlich bereits bei 500 Teilnehmern als verloren. „Das amtliche Endergebnis“ der Menschenkette werden Eric Weik und Tim Tiede übrigens gemeinsam auszählen – und zwar von einem ganz besonderen Gefährt aus: Auf dem Anhänger einer städtischen Kehrmaschine. „Eric Weik muss keine Fahrstunden auf der Kehrmaschine nehmen, es reicht, wenn er mit mir auf den Anhänger steigt“, gibt sich Wetterausforderer Tim Tiede großzügig.

## 100 Dünner mit dabei

Ebenso großzügig wird dem natürlich jetzt schon feststehenden Verlierer Eric Weik auch das öffentliche Singen erlassen: Damit sich das Festzelt bei der Menschenkettentparty Samstagabend nicht frühzeitig leert. „Der Bürgermeister bekommt von uns eine Aufgabe, die im Zusammenhang steht mit einer Großveranstaltung in der Mehrzweckhalle. Aber mehr wird noch nicht verraten“, sagt Tim Tiede.

Ganz besonders freuen sich Tiede und seine Mitstreiter vom Dorf-

festkomitee auch über kuriose Anmeldungen zur Menschenkette. Es habe sich beispielsweise eine Gruppe mit 20 Menschen und 20 Hunden angemeldet. „Wie müssen natürlich entscheiden, ob Tiere auch mitgezählt werden. Aber wahrscheinlich müssen wir die gar nicht mitrechnen, wenn die Beteiligung am Samstag so sein wird, wie es jetzt im Vorfeld erscheint. Auch das ehemalige „Feindesland“ Dhünn entwickelt sich zusehends zu Freundesland und hat bereits 50 Karnevalisten und 50 Fußballer für die Riesengaudi in Dabringhausen angemeldet. „Die wollen sogar mit dem Trecker kommen“, weiß Tiede. Auch hätten sich andere Gruppen mit selbst gebauten Verpflegungswagen und Musik angemeldet. Alleine das Blasorchester Dabringhausen wird mit 40 bis 45 Musikern erwartet.

Die Menschenkette wird übrigens bei jedem Wetter stattfinden. Bei Regen kann sie auch in die Mehrzweckhalle hinein gezogen werden. Wird sie zu lang, dann bestehen Ausweichmöglichkeiten die Altenberger Straße hinauf, über die Mühlenstraße zur Mehrzweckhalle. Wer noch Buttons benötigt, die für einen Euro zu haben sind und zur Teilnahme an der Kette und der Party berechnen, bekommt diese im Kaufzentrum Hübing oder am Samstag auf dem Dorffest am Stand des Fördervereins gegenüber des Karussells.

## Quellenbad zu – Sauna offen

(tei-) Das Quellenbad wird ab Montag bis zum Ende der Sommerferien (18. Juni bis 4. August) geschlossen. In dieser Zeit werden die erforderlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt. Außerdem erfolgt die Grundreinigung. Die Halbjahrescoins können wieder fürs Freibad Dabringhausen genutzt werden. Wer diese Möglichkeit nicht nutzt, sollte den Coin bis 17. Juni im Quellenbad abgeben. Diese Coins werden dann um die Zeit der Schließung des Hallenbads verlängert. Die Sauna im Hallenbad bleibt aber in den Sommerferien geöffnet. Das Freibad Dabringhausen bietet kostenfrei Aquajogging- und Wassergymnastikkurse unter Anleitung der Schwimmmeister an. Ebenfalls können in Dabringhausen Geburtstage für Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahre gefeiert werden. Für zehn Euro die Gruppe gibt's eine Stunde Animation und im Kiosk die gewünschten Speisen.

**Saunaöffnung** mittwochs: 10-16 Uhr Damen-, 16-22 Uhr gemischte Sauna, freitags 13-22 Uhr gemischte Sauna.  
**Kurse** dienstags/donnerstags 11-11.30; 18-18.30 Uhr Aquajogging, samstags 8-8.30 Uhr Wassergymnastik.

### KOMPAKT

## Zwei Debüts beim Konzert im Gymnasium

(gt) Seine erste öffentliche Präsentation hat der neue Kammerchor des Gymnasiums unter Leitung von Andreas Tuschscherer beim nächsten Schulkonzert. Auch das neu formierte Orchester unter Leitung von Andreas Frömmel feiert sein Debüt. Außerdem treten der Chor der Klasse 5 und das Vokalensemble „Joycing“ auf. Der Eintritt ist frei, es wird aber um Spenden gebeten für eine neue Beschallungsanlage im PZ.

Di. 19. Juni, 19 Uhr, Gymnasium.

## Das Ehepaar Spickermann stellt in Markt 9 aus

(gt) Eine besondere Ausstellung erwartet die Kunstfreunde: Die Eheleute Diethart und Doris Spickermann stellen ihre Gemälde aus. Die Bilder, die in der Malschule von Erdmute Schekat angeregt wurden, zeigen bei den beiden Talenten gänzlich unterschiedliche Konzeptionen und stilistische Umsetzungen.

So. 1. Juli, 15 Uhr, Markt 9.

### → KOMMENTAR

## Aus Wettbewerb fürs Leben gelernt

Begeisterung und Offenheit sind den Kindern der 3b immer noch anzumerken. Sie haben mit ihrer Dokumentation nicht nur einen Preis im Bundeswettbewerb gewonnen; sie haben Entscheidendes fürs Leben gelernt. Dieser Gewinn übertrifft um ein Vielfaches das Preisgeld sowie „Ruhm und Ehre“. Die Bedeutsamkeit können die Kinder selbst wahrscheinlich nur erahnen. In dem Projekt wurde Schule aus dem Klassenraum „ins wahre Leben“ und zwar in ein für die Kinder fremdes Leben verpflanzt. Sie lernten es, sich anzunähern, vorbehaltlos auf alte Menschen zuzugehen, auch wenn die ihnen „schon mal komisch vorkamen“. Andererseits mögen auch die alten Menschen im Kontakt mit den Kindern Vorurteile über „die?“ Jugend von heute“ abgebaut haben. Im besten Fall behalten die Kinder aus diesem Projekt eine positive und offene Einstellung zurück und gehen auch als Erwachsene vorbehaltlos mit älteren Menschen um. Der Preis – ein echter Gewinn!

GUNDHILD TILLMANN